



Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

Erstheint Werktags mit amtlicher Fremdenliste Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des Landes M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die Kleinplastige Garnondrücke oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.



Ronopischt und Rüstendsche.

Erst wenige Monate ist es her, seitdem der österreichische Thronfolger den deutschen Kaiser auf dem Schlosse von Ronopischt in Böhmen begrüßen konnte. Damals haben die offiziellen Blätter beider Länder jede besondere politische Bedeutung des Besuches in Abrede gestellt und heute tun sie dasselbe. Kaiser Wilhelm folgte mit seinem wiederholten Besuch in Ronopischt nur einer Einladung des Erzherzogs, sich das Schloß auch einmal in voller Blütenpracht anzusehen. Man hat keinen Grund, an dieser Versicherung zu zweifeln. Die Politik der beiden Länder bietet augenblicklich keinerlei Fragen, die eine persönliche Aussprache als erwünscht erscheinen lassen könnten. Wäre es der Fall, so würde der Kaiser auch wohl schwerlich mit dem Thronfolger verhandeln, denn dieser hat auch in Oesterreich keinen verfassungsmäßigen Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte. Es ist ja auch noch nicht allzu lange her, seitdem Kaiser Wilhelm auf der Reise nach Norja in Schönbrunn Aufenthalt genommen hat und sich mit dem greisen Kaiser Franz Josef besprochen hat. Will man der Zusammenkunft am Freitag und Samstag dennoch eine politische Bedeutung beilegen, so ist sie eben darin zu sehen, daß es nie ganz bedeutungslos sein kann, wenn der deutsche Kaiser dem Erben der großen österreichisch-ungarischen Monarchie die Hand drückt. Hinzu kommt aber, daß Kaiser Wilhelm von dem Staatssekretär der Marine, Herrn v. Tirpitz, begleitet sein wird. Auch hierfür ist eine harmlose offizielle Deutung gefunden worden: Erzherzog Franz Ferdinand hege große Sympathien für den Mann, dem Deutschland, neben dem Kaiser selbst, die Schaffung seiner Flotte zu verdanken habe. Das mag wahr sein, wahr ist es aber auch, daß der österreichische Thronfolger schon seit langem auf die Schaffung einer starken Flotte für die Monarchie hinarbeitet und zum mindesten sehr wahrscheinlich dürfte es sein, daß Herr v. Tirpitz in Ronopischt um seinen sachmännischen Rat gebeten werden wird. Ob man sich auch über die Flottenpolitik im allgemeinen unterhalten wird, etwa über die Möglichkeit eines Zusammenwirkens der österreichischen und deutschen Marine im Mittelmeer, möchten wir nicht entscheiden, anzunehmen ist es aber, trotz den Behauptungen der ausländischen Presse, nicht. Eine solche schwer-

schwiegende Frage kann auf einem kurzen Besuch nicht entschieden werden, wurde sie doch auch aus den Unterredungen, die Graf Berchtold vor kurzem mit San Giuliano in Abbazia gehabt hat, ausgeschaltet.

Eine unzweifelhafte Bedeutung für die internationale Politik kann aber eine andere Zusammenkunft bekommen, die auch in diesen Tagen stattfindet. Der russische Zar trifft sich mit dem König Carol von Rumänien in Rüstendsche. Der Besuch ist offiziell gedacht als Erwiderung des Besuchs des rumänischen Thronfolgers in Petersburg. Damals wurde die Möglichkeit einer Heirat des rumänischen Kronprinzen mit einer der Töchter des Zarenpaares erörtert. Die erwartete Verlobung blieb aber aus; ob der Gedanke endgültig abgetan ist, wird vielleicht die bevorstehende Zusammenkunft lehren. Wenn das aber auch der Fall sein sollte, die Bemühungen Rußlands, Rumänien zu dem Dreierbündnis hinzuzuziehen, werden durch diesen Besuch aufs neue erwiehen. Rumänien hat 35 Jahre lang eine dreibündnisfreundliche Haltung eingenommen und hat sich erst im Verlauf der letzten Phase der Balkankriege etwas in das russisch-französische Fahrwasser begeben. Die Gründe für diese Änderung sind bekannt. Man hat in Bukarest das Hin- und Herbewegen Oesterreichs zwischen Bulgarien und Rumänien und besonders die Ablehnung des Friedensvertrags mit unverhohlener Mißstimmung aufgenommen und bisher offenbar noch nicht vergessen können. Dafür ist ja auch von Petersburg aus gesorgt worden. Rußland ließ es an kleinen Gunstbeweisen für das Königreich in der letzten Zeit nicht fehlen und war auf jede Weise bemüht, aus der Abkühlung der österreichisch-rumänischen Beziehungen Vorteil zu ziehen. Wie weit diese Bemühungen bisher von Erfolg gekrönt waren, dafür wird der Verlauf der bevorstehenden Zusammenkunft auch dann einen Maßstab abgeben, wenn der alte Plan einer verwandtschaftlichen Verbindung zwischen den Herrscherhäusern der beiden Länder nicht wieder erörtert werden sollte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Großherzog von Mecklenburg auf dem Sterbelager. Aus Berlin wird gemeldet: Der zu-

stand des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz ist nach wie vor äußerst ernst.

Der neue Oberpräsident für Posen. Als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten Schwarzkopf in Posen ist, dem W. T.-B. zufolge, der Unterstaatssekretär im Staatsministerium v. Eisenhart-Rothe bestimmt.

Der neue Kurs im Reichsland. Nach einer Mitteilung des Pariser „Matin“ sollen in Zukunft keine Bürgermeister und Beigeordnete im Reichsland die Bestätigung erhalten, die einflußreiche Verwandte, insbesondere Militärs, in Frankreich haben. Die Nachricht, die in einigen eschloßhörigen Blättern nachgedruckt wurde, ist bisher nicht demontiert worden.

Gesetzgebung und Presse. Wie das preussische Kriegsministerium, das abweichend von der bisherigen Übung in diesen Tagen dem „Vorwärts“ zwei Berichtigungen zu Artikeln aus der Feder des früheren Artillerieobersten Gädle sandte, geht jetzt auch das bayerische Kriegsministerium gegen sozialdemokratische Blätter, die die Armee angreifen, vor. Wegen den politischen Redakteur der „Frankischen Volkstribüne“ in Bayreuth ist eine Anklage wegen Beleidigung der Armee erhoben worden. Dieser Presseprozeß ist auch deshalb bemerkenswert, weil die Staatsanwaltschaft nicht gegen den verantwortlichen Redakteur, sondern im Widerspruch mit dem Pressegesetz gegen den politischen Redakteur die Anklage erhoben hat.

Das Vorgehen gegen die albanischen Insurgenten.

Nachdem man Durazzo unter dem Standrecht in einen ausreichenden Verteidigungszustand versetzt hat, wird nunmehr das konzentrische Vorgehen gegen die Insurgenten in den nächsten Tagen von drei Seiten aus erfolgen. Aus Epirus wurden die dort nicht mehr erforderlichen Truppen, insgesamt 2500 Mann, nach Albanien beordert, wo sie demnächst eintreffen werden. Wie verlautet, steht Ahmed Bei Mati mit Truppen an der Grenze der Miltizia zur Verfügung des Fürsten, um auf dessen Befehl gegen Tirana vorzubringen. Um die aufständische Bewegung so rasch wie möglich zu unter-

Der Bettler vom Kapitol.

Von Franz W. Sigler.

(Nachdruck verboten.)

„Sie erleichtern mir meine Mitteilungen“, fuhr er fort, „da Sie die Gegend kennen, in denen meine Geschichte zumeist abspielt. Und noch eine Frage: Haben Sie die Aetna-Mädchen gesehen, die Töchter der reichen Bauern, die das höchste Kulturland bebauen?“ „Gewiß“, erwiderte ich, „und wenn etwa ein Mädchen dieses Schicksals in Ihrer Geschichte eine Rolle spielt, so sind Sie schon von vornherein für manche Verirrung entschuldigt, in die Sie verfallen sein könnten. Ich will“, setzte ich hinzu, „angeben, daß der schöne, stolze Kopf dieser Frauen sich auch anderer Dingen z. B. hier in Rom, wiederfinden läßt, nicht aber der Körper. Mir ist nichts so sehr aufgefallen, als daß eine solche Gestalt auf den ersten Blick nicht größer und gewaltiger aussieht, als die anderer Frauen, daß aber, je länger man sie betrachtet, die Ausgiebigkeit der Formen im immer früheren und mächtigeren Liniens hervortritt. Es ist vielleicht das Ebenmaß, das keinen Körperteil zu auffallend hervortreten läßt, ein Umstand, der unter unseren deutschen Frauen viel Ueppigkeit, aber selten Schönheit gekostet, jenes Ebenmaß, vermöge dessen wir uns erst in die Größe und Mächtigkeit der Peterskirche hineinschauen müssen, das jene Erscheinung erklärt. Mir ist, wenn ich eine dieser Frauen sah, immer die Venus von Milo eingefallen, zu der eine Aetna-Frau Modell gewesen sein muß.“

„Herzlich, herzlich!“ rief der Alte, nahm sein Glas und dankte mit glühenden Augen, als ich mit ihm aufstieg auf Sizilien und seine Bewohner.

„In einem Orte“, fuhr er fort, „der ungefähr im Dreieck mit Katanea und Syrakus liegt, in jener Weisengene, bin ich geboren und stamme aus einer grasslichen Familie, die ihren Stammbaum von den Normannen ableitet. Mein Vater, der völlig in den Ideen aufgewachsen war, die 1789 in Frankreich in die Wirklichkeit

traten, lächelte stets sowohl über den Konte, als über die Normannenabstammung, während die Mutter, völlig Sizilianerin in ihrer Bildung oder vielmehr Nichtbildung der damaligen Zeit, um so mehr Gewicht darauf legte. Ich verlor sie bald, und als ich mit meinem vollendeten 17. Jahre aus Paris zurückkehrte, hatte ich den Vater in seinen Anschauungen fast überholt, so daß ich, als er bald darauf starb, unter den Männern meines Standes ziemlich vereinsamt bestand und mit ihnen sehr wenig innere Anknüpfungspunkte hatte. Denn sie waren damals noch stark Blutsaripholraten und hatten auch Aufforderung dazu, weil ihnen dadurch die reichen Pfanden des Landes, wie die des Klosters in Katanea, zu Gebote standen, das noch heute nur sizilische Edelleute aufnimmt, welche von bürgerlichen Klosterbrüdern bedient werden. Ich widmete mich in dieser Lage mit Vorliebe der Pflege meiner Besitzungen und sammelte dadurch und durch Studien der politischen Oekonomie Kenntnisse, die mir vielleicht von großem Nutzen sein würden, wenn mein Geschick es nicht anders gewollt hätte.

Ich lernte nämlich, kurz nach erlangter Großjährigkeit, auf einem Ausfluge zu den Höhlen des Aetna ein Mädchen kennen, die ihren um vieles älteren Bruder, einen Geistlichen, zu einem Kranken geleitete. Es war in einem jener lieblichen, bewaldeten Einschnitte, in denen für Sizilien ein köstlicher Schatz, eine Quelle entspringt, die bei uns, wie Sie wissen, nach Vennern verteilt wird und dem Besitzer des Grund und Bodens gehört, der davon seinen Gewinn zieht.

Das Mädchen, damals 14 Jahre alt, war zur Quelle hinabgestiegen und brachte dem Bruder, zu dem ich mich eben gesellte, die gefüllte Schale, die dieser mit sizilianischer Höflichkeit mir anbot. Das Kind erinnerte an die treubende Hebe. Leicht wie eine Gazelle, floh sie wieder hinab und kam herauf, sichtbar erfreut, sich nützlich und dienbar erweisen zu können. Zu meinem Erstaunen sprach sie nicht das sizilianische Patois, sondern ein autes, wenn auch noch etwas Barbares und

Feineres, als Mädchen ihres Standes, obgleich ihr Anzug, wenn auch äußerst rein und von besserem Stoff, doch im Ganzen über die kleidsame Tracht der jungen Bauernmädchen nicht hinausging. Ich erfuhr bald von dem geistlichen Herrn, während das Kind ab und zu ging, daß es eine vater- und mutterlose Waise sei, daß zwei andere Brüder als Bauern ihr geringes Erbe mit verwalteten und daß er es erzogen und unterrichtet habe. „Ich denke“, sagte er, „das bisschen Wissen soll dem Mädchen nicht schaden, denn“, setzte er lächelnd hinzu, „es geht nicht so weit, daß es sich als Frau eines Landmannes in ihrem Stande unglücklich fählen würde.“

Ich begleitete meine neue Bekanntschaft auf ihrem Wege. Bei uns Südländern ist Mitleid, Begierde und Besitz ein Moment. Nicht mit Unrecht stellen deshalb unsere Voreltern, die Griechen, die Liebe als eine Wut, eine Krankheit dar, wie eine Art Strafe der Venus, die, wie die Phädra klagt, „das innerste Mark ergreifend“, ihre Verwüstungen anrichtet. Italiener in meinem ganzen Sein und Empfinden, hatte ich keine Ruhe, bis ich nach wenigen Monaten schon mit Nazarena, so hieß meine Geliebte, den kirchlichen Segen als Gatte erhielt.

Die Brüder, freie, aber arme Bauern, die nur einem Kloster einen mäßigen Zins entrichteten, waren mit der Partie nicht einverstanden, schmolten deshalb mit ihrem älteren Bruder, dem Geistlichen, und stellten sich erst zufrieden, als sie sich überzeugt hatten, daß ich nicht, wie der gesamte sizilische Adel, meine Aetna verpachtet hatte, sondern einen guten Teil derselben selbst bewirtschaftete, also gewissermaßen zu ihrem Stande gehörte.

Noch heute lebt jeder Nerv in mir, wenn ich an jene seligen ersten Monate meiner Ehe zurückdenke. Ich unterrichtete meine Nazarena. Frauen lernen zumeist mit dem Herzen.

Fortsetzung folgt.



Extra billiges Angebot!

So lange der Vorrat reicht
offiziere ich unter anderem

Ein Posten
Herren-Einsatz-Hemden
von 95 Pfennig an

Ein Posten
Herren-Anzüge
von Mark 13.00 an

Ein Posten
Herren-Mützen
von 25 Pfennig an
sowie

Schirme, Stöcke, Kragen, Kravatten
zu Spottpreisen.

Daniel Meier,

Pforzheim,
Metzgerstrasse 25 Metzgerstrasse 25
vis-à-vis Cafe Metropol.

Grosser Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge
von Mark 11 an

Burschen-Anzüge
von Mark 5 an

Knaben-Anzüge
von Mark 2.75 an

Wasch-Anzüge
von 80 Pfennig an

Waschblusen u. Hosen
von 40 Pfennig an

Herren-Hosen
von Mark 2.50 an

ferner sämtliche

Paletots, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

Konfektionshaus GLOBUS

Leopold Blum, Pforzheim
Westliche 38, vis-a-vis Neubau Bronker. Telefon 3223.

Gasthaus „Zur Eintracht“.

Samstag
den 13. Juni

**Metzel-
Suppe**



worauf höflichst einladet

W. Würz.

NB. Mit Ausschank von Schwabenbräu
a. d. Brauerei Leicht, Pflüdingen a. F.

Wildbad, den 11. Juni 1914.



Statt besonderer Anzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht,
dass unser lieber, treubesorgter Vater und Grossvater

Carl Bosch

Kgl. Forstmeister a. D.

heute vormittag 9 Uhr im 74. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder:

Emma Currie geb. Bosch, Plochingen

Clara Schnitzer geb. Bosch, Wildbad

Hermann Currie, Forstmeister, Plochingen.

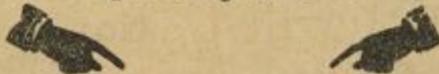
Beerdigung: Samstag nachmittag 4 1/4 Uhr.

**Haus-
u. Küchen-
Geräte
Glas und
Porzellan**

empfiehlt

Gebr. Sauter

Pforzheim,
Apothekergasse 3-5.



10 Proz. Rabatt.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstrasse 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Chr. Stanger,

Sattler und Tapezier,
Pforzheim,

Theaterstrasse 5, bei der alten Sparkasse

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

sämtlichen Lederwaren

wie

Koffer

Taschen

Rucksäcke

Damentaschen, Portemonnaies

etc. etc.

Lieder-
kranz
Wildbad.

Samstag nachmittag
1/2 4 Uhr

Zusammenkunft

betreffs Leichengesang
im Gasth. zur Eisenbahn.
Vollständiges und pünktliches
Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorstand.

Turn-
Verein
Wildbad.



Heute abend 8 Uhr

Ausführung

in der Turnhalle.

Diejenigen Turner, die an
der Turnfahrt nach Niebelsbach
teilnehmen, haben vollständig zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Königl. Kurtheater.

Wildbad.

Heute abend

„Der fidele Bauer.“

Prima
gelbbl. Speisefartoffel
sind eingetroffen und können
am Bahnhof gefasst werden.
W. Rath.

Für soj. od. 15. Juni eine
Stütze gesucht

in hiesiges Hotel.
Lohn 30-35 Mk. pr. Mon.,
freie Kost, Logies u. Familien-
anschluss. [92
Näheres in der Exped.

Evangel. Sänglingverein.
Freitag, den 12. Juni 1914.
8 Uhr Bibelstunde: Wikar
Schenkel.

**Veilchenseifenpulver
Goldperle**
enthält die hübschesten
Zugaben

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem,** Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 13. Juni
vormittags 8-9 Uhr (Trinkhalle)

1. Chorak: O du Liebe meiner Liebe.
2. Ouverture „Egmont“ Beethoven
3. Theorien-Walzer Strauss
4. Ständchen Schubert
5. Melodien aus „Die Stumme“ Auber
6. Tatjana, Mazurka Habert

nachm. 3 1/2-4 1/2 Uhr, Anlagen.

1. Felsenfest fürs Vaterland, Marsch Wagner
2. Ouverture „Sacharina“ Müller-Berghausen
3. Schützchen-Walzer Reinhardt
4. Sarabande Gounod
5. Faust aus „Der Wildschütz“ Lortzing
6. Liebchen lass uns tanzen, Walzer Gilbert

abends 5-6 Uhr (Kurplatz)

1. Hochzeits-Marsch Mendelssohn
2. Ouverture aus „Oberon“ Weber
3. Rosenblätter, Walzer Strauss
4. Melodien „Das Glöcklein des Eremiten“ Maillart
5. Scene u. Arie „Der fliegende Holländer“ Wagner

Abends 8 1/2 Uhr Kursaal.

Tanz-Unterhaltung.

Sonntag, den 14. Juni

Militär-Konzerte.

Kapelle des Ulanen-Regiments „König Wilhelm“
aus Ludwigsburg.



Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt empfehle ganz besonders billige

Gelegenheits-Käufe!

Große Posten
Jackenkleider
aus schwarz-weiß karierten, engl. gemusterten, blauen und schwarzen Stoffen
jezt 12.75, 16, 20, 25, 30 bis 40 Mk.

Ein Posten
Waschkostüme
aus Leinen, Frotte und Ripdstoffen in weiß, gelb und hellblau
jezt 8.50, 10.50, 14, 18 bis 22.50 Mk.

Ein Posten
Kostümjacken
aus blauen und enal. Stoffen, die von ganz teureren Kostümen herrühren
jezt 7.50, 12.— u. 14.50 Mk.

Große Posten Sommerkleider
aus Batist, Voile und Frottestoffen, in weiß, ecru, hellblau und anderen modernen Farben
jezt 7.50, 10.50, 12, 15, 18, 22 bis 30 Mk.

Ein großer Posten
Mousseline- und Frottekleider
unerreicht billig, nur neueste Modenschöpfungen
jezt 10.50, 14.50, 16.75, 20 bis 27 Mk.

Ein Posten Seidenkleider
tonangebende Modellkopien, beste u. haltbarste Qualitäten,
jezt 25, 30 und 36 Mk.

Waschblusen : Waschblusen

denkbar größte Auswahl, neueste Fassons, in
Batist, Leinen, Voile, Frotte, Crepon.

Große Posten
Rock - Röcke
schwarz-weiß kariert, aus Wasch- und Wollstoffen, jetzt
3.75 4.50 5.75 8.00 bis 10.50

Große Posten
Rock - Röcke
aus engl. gemusterten, blauen und schwarzen Stoffen, nur neueste Fassons, jetzt
2.75 3.75 4.50 5.50 6.50 bis 10.00

Ein Posten
Voden - Mäntel
wasserdicht, weit unter Preis,
jezt 10.50 12.50 und 15.00

Staub- u. Regenmäntel
in blau, schwarz und hellen Farben
jezt 10, 13.50, 15, 18, 22-27 Mk.

Seidenjacken : Seidenmäntel
:: **Kostüme** ::
aussergewöhnlich billig,
garantiert haltbare Qualitäten.

Emma Herzberg, PFORZHEIM Metzgerstrasse 3.

Haus-Verkauf.

Habe in der Löwenbergstrasse
2 gut rentable Häuser
Nr. 231 und 232
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Robert Krauß
Maurermeistr.

Patentierete Einlage für Nachttische

aus impr. Holzfilz
verhindert üblen Geruch, bakterientösend
lufthereinigend, schalldämpfend
Herzlich empfohlen
per Stück 25 Pfg., bei 100 Stück und mehr zum Fabrikpreis.
Alleinverkauf
Robert Treiber.

Pforzheimer Uhren-Reparaturwerkstätte und Uhren-Handlung

Eugen Herrmann
Josef Hank Nachfolger
Lammstrasse 4 Lammstrasse 4

Uhren und Goldwaren

zu billigen Preisen
unter Garantie
Reparaturen
:—: schnell, zuverlässig und billig. :—:

Blakate „Zimmer zu vermieten“
sind zu haben in der B. Hofmannschen Buchdruckerei.



Cumberland
S.L. Prima Donna

S. L. Prima-Donna-Corsetts

Specialmarken:
Nemo von Mk. 12.50 an
Carliz mit doppelter Rückenverknüpfung von Mk. 9.50, 11.50 und höher
Vollster Ersatz für Nachcorsetts.

Allein-Verkauf:
Corsettenhaus Anna Bauer
Inh.: Anna Wandpflug, König-Karlstr. 96.

Heirats-Bermittlung.

Ein Samstag u. Sonntag den 13. u. 14. Juni in Wildbad im Gasthof zur Eisenbahn 1 Et. für Damen und Herren von einfachsten bis höchsten Ständen zu sprechen und zwar je von 10 bis abends 10 Uhr. Viele Erfolge. Denkbar größte Wahl. Diskretion selbstverst.

Frau Josephine Hofmann, Talheim-Heilbrunn.
Heirats-Institut.



Wagen
und **Transportwagen**
in allen Größen und Preislagen sowie einzelne Teile hierzu wie Räder, Peichseln usw. kaufen Sie billig und gut nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim
Ede Perrenner- u. Baumstr.

Gegen bar! Auf Kredit! Möbel.

Complete Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel wie: Schränke, Vertikals, pol. und lackiert aller Art, Polstermöbel in großer Auswahl, Divane von Mk. 45 an, Chaiselongue von Mk. 32 an, Möble, Matratzen in Wolle von Mk. 20 an, Capolmatratzen von Mk. 40 an, Rosshaarmatratzen von Mk. 60 an. Nur sachmännische Arbeit. Kein Laden, daher staunend billige Preise.
Möbel- und Tapezier-Geschäft

W. Nolthenius
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Seibstgebranntes
Zwetschgenwasser
Hefenbranntwein
Fruchtbranntwein
empfehlst fortwährend.
J. Benerle.

Hand- Rasier- Taschen- Wand- Haar- Hut- Kleider- Zahn- Taschen- Friseur- Spiegel
Bürsten
Kämme

empfehlst billigst
Josof Mayer, König-Karl-Strasse 70.

Zimmer-Reiniger

das moderne
Möbel-Putz- und Abstaub-Wunder
reinigt und poliert zugleich blitzschnell.
a Flasche 50 Pfennig.
Stets staub- und bakterienfreie Wohn- und Schlafräume.
Drogerie Grundner
Inh. Hermann Erdmann.



Ziegen-Züchter-Verein Wildbad.
Samstag abend 8 Uhr
Generalversammlung
im „Schwarzwaldb-Hotel“.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht
2. Wahl der Vorstandsmittel.
3. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wohnungen zu vermieten.
In meinem Neubau
Reinbachstrasse
habe ich noch einige Wohnungen bis 1 Juli oder 1. Oktober zu vermieten.
Robert Krauss
Maurermeistr.

Sensen und Sensenwörbe
hat stets auf Lager
Barth, Schmiedmeistr.
Salmbach.

Unübertroffen ist die hochfeine
„Wairose“
Parkett- und Klotz- und Wische.
Allein-Fabr.
Eug. Kiefer, Pforzheim

Henkel's Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Reinhard Sidinger
Möbelhandlung
Pforzheim
Baisenhausplatz 8
empfehlst sein großes Lager in allen Sorten
Polster- und Schreinermöbeln
zu den billigsten Preisen.
Nur sachmännische Ausführung.

Im Stimmen von Klavieren
empfehlst sich.
Näheres in der Expedition

Brennlampen
Brennscheeren
Seife
Seifendosen
Reise-Recessaire
Taschen-Recessaire
Manicure
etc. etc.

